Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

43 (23.10.1857)

Visual Library

№ 43. Oberndorf, Freitag den 23. Oktober 1857.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

Vor einigen Tagen trat eine englische Familie in den Lyoner Bahnhof zu Paris, um mit dem nächsten ExpreßZug abzureisen. Da die 10 Pläze nach der Schweiz bezahlt und die zahlreichen Koffer, Schachteln und Säcke einregistrirt waren, so handelte es sich nur darum, sich in den Wartesaal zu begeben, als der am Eingang stehende Diener eine der Lady's anhält; sie trug unter ihrem langen grauen ReiseBurnous einen kleinen „King Charles" Hündchen. Madame, Sie können ihren Hund nicht bei sich behalten. — Ick wollen! — Hunde bezahlen extra und kommen in den HundeWagen. — Meine Hund nicht. — Madame, es kann keine Ausnahme gemacht werden. — Ick thu' sie in mein Nachtsack. — In England machte ick immer so. — In Frankreich müssen Sie sich durchaus von Ihrem Hunde trennen und bezahlen. — Ick wollen nicht bezahlen, ick lassen den Hund! — Wie Sie wünschen, geben Sie her. — Die Engländerin reicht den Hund hin; der Beamte nimmt ihn, giebt ihn aber, unter dem Lachen aller Anwesenden sofort zurück. — Azorchen war ausgestopft!

Ostindien.

Die Rebellen in Delhi scheinen gewußt zu haben, daß auf den 3. September die Belagerungsgeschüze erwartet wurden und daß unmittelbar darauf der Angriff von Seite der Engländer erfolgen sollte. Sie entschlossen sich zu einer verzweifelten Anstrengung; ein Haufe brach auf, verließ die Stadt und suchte dem anrückenden Artillerietrain den Weg zu verlegen. Dieses Rebellenkorps ist es nun, das von General Nicholson bei Nujuffghur geschlagen wurde.

Auf den Stationen von Rajputana herrschte ein unbehagliches Vorgefühl kommender Meutereien. Auch die Bombay-Sepoys schienen reif zur Empörung, wie mehrere Aufstandsversuche zeigten. Doch herrscht in der Präsidentschaft Bombay vergleichsweise Ruhe. Am 18. September fand in Sattara, im Beiseyn einer ungeheuren Zuschauermenge, die Hinrichtung von 18 des Verraths überwiesenen Personen statt; fünf wurden gehenkt, sieben erschossen und sechs vor die Kanonenmündungen gebunden und „fortgeblasen." — Die Besazung von Lucknow besteht aus ungefähr 500 Mann, von denen 150 im Spital liegen, außerdem sind an 300 Weiber und Kinder mit eingeschlossen. Einen glänzenden Streich führte die Besazung dadurch aus, daß sie eine Mine nach einem Hause in der Stadt grub, dasselbe mit 100 Feinden in die Luft sprengte, zugleich einen Ausfall unternahm und einen 24Pfünder vernagelte, so wie eine Anzahl Ochsen ins Fort trieb. Sie sei jezt, aller menschlichen Berechnung nach, so gut wie gerettet.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 25. Sept. Ein hiesiges Blatt kann nicht umhin, England vorzuhalten, daß es zu seinem eigenen Schaden in Delhi ungeheure Kriegsvorräthe aufgehäuft habe. „Die Politik Englands in Ostindien", wird gesagt, „hat zur Geheimhaltung der Errichtung eines starken Arsenals in Delhi allerdings Anlaß gehabt. Diese Stadt ist als der vorderste Stapelplaz der englischen Armee in Ostindien angesehen worden, jedoch nicht für den Fall einer Empörung der Sipahis, von welcher keiner der Directoren der ostindischen Compagnie sich hat etwas träumen lassen, sondern für den Fall, daß die Russen gegen Ostindien marschirt wären. Der weitsichtige englische Verstand sah den Feind, wo er nicht war, und übersah ihn dort, wo er seit langer Zeit sich verborgen hielt.... In der lezten Zeit hat die ostindische Compagnie, um den Muselmännern zu schmeicheln, den Schuz Delhi's Mohamedanern anvertraut und so den Wolf in den Schafstall gelassen." (Dieses hätte allerdings den Engländern nicht passiren sollen.) (K. Z.)

Die Reisepässe für das Ausland haben der russischen Staatskasse in diesem Jahre 630,000 Silberrubel eingetragen, den Beamten aber, die damit zu thun hatten, noch viel mehr; denn nirgends gilt so sehr wie von Rußland, daß kein Aemtchen ohne Schlämpchen ist.

Freie Städte.

Frankfurt. [Die Ersparnisse durch Armeeverminderung.] Eine patriotische Phantasie über ein beliebtes Thema, das die Großmächte selber angegeben haben, ist folgende: Nehmen wir an, daß die Staaten des deutschen Bundes in Friedenszeiten 600,000 Soldaten unterhalten und daß die Unterhaltungskosten derselben 100 Millionen Thaler betragen, so würden Deutschland, wenn diese Heeresmasse um zwei Drittel vermindert würde, 400,000 der kräftigsten Männer zum Betriebe der Landwirthschaft, der Gewerbe und Fabriken zurückgegeben und der Arbeitermangel würde mit einem Schlage beseitigt seyn; nächstdem würden circa 60 Millionen Thaler erspart werden, die, wenn sie den Steuerpflichtigen nicht erlassen werden sollten, zum Bau von Eisenbahnen, Kanälen, Chausseen, zur Aufbesserung der Lehrer- und BeamtenGehalte und zur Gründung mancher nöthigen gemeinnüzigen Anstalt verwendet werden könnten. (Drsztg.)

Großherzogthum Hessen.

In Volkartshain im Großherzogthum Hessen hatten sie schon

lange darüber gegrübelt, warum der Bliz so oft in den sogenannten Katzenberg schlage, da doch rechts und links höhere Berge liegen. Als der Bliz wieder den Berg traf, gruben sie nach und fanden Eisenstein von bester Güte. So hat der Bliz den Wegweiser gemacht.

Kurhessen.

Neuhof. Vor einigen Tagen kam zu Niederkalbach ein Kind weiblichen Geschlechts zur Welt, welches zwei Köpfe hatte. Dieselben waren vollkommen ausgewachsen und ruhete jeder Kopf auf einem besonderen Hals.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die Stelle eines Hofbaumeisters wurde dem Professor Egle an der polytechnischen Schule gnädigst übertragen, die Floßinspektorsstelle in Calmbach dem Revierförster Kuttroff in Heiligkreuzthal gnädigst übertragen, auf die Revisorsstelle bei der Oberrechnungskammer der AblösungskassenBuchhalter Hebsacker, seinem Ansuchen gemäß, gnädigst versezt, die Oberkontroleursstelle bei den Rübenzuckerfabriken in Stuttgart und Böblingen dem Oberkontroleur Sammet in Züttlingen und die hiedurch erledigte Oberkontroleursstelle in Züttlingen dem HauptzollamtsAssistenten, NiederlageVerwalter Ott in Friedrichshafen in Gnaden übertragen, zum HauptzollamtsAssistenten in Friedrichshafen der KameralamtsBuchhalter Fuchs unter Vorbehalt seiner Dienstrechte als Buchhalter gnädigst ernannt, die KameralamtsBuchhaltersstelle in Schönthal dem gegenwärtigen Verweser, Finanzreferendär Winter, sowie das Umgeldskommissariat Leonberg dem bisherigen Verweser, KameralKandidaten Heim in Gnaden übertragen und auf die Stelle eines Postamtssekretärs in Stuttgart der Postamtsassistent Robert v. Unold in Ulm gnädigst befördert; der Revierförster Nestel in Wiernsheim, Forsts Leonberg, wurde wegen andauernder Krankheit, seinem Ansuchen gemäß, unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste, in den Ruhestand gnädigst versezt.

Unter dem 16. Oktober wurde der erledigte Mädchenschuldienst in Bopfingen, Dek. Aalen, dem Unterlehrer Ehmert daselbst übertragen.

Die durch den Herrn Grafen Eberhard zu Erbach-Erbach und Wartenberg vermöge Patronatrechts erfolgte Ernennung des Lehrgehilfen Johann Heller in Mönchsroth auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Haslach, O.A. Leutkirch, ist am 16. Oktober l. Js. von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

[Erledigte Stellen.] Die Assessorsstelle bei dem Civilsenat des Gerichtshofs in Eßlingen; die kath. Pfarrei Brochenzell, Landkapitels Tettnang, Einkommen 1067 fl.; die kath. Pfarrei Unterailingen, Landkapitels Tettnang, Einkommen 1037 fl.; das Kameralamt Neuffen, Besoldung 3. Klasse; die Buchhaltersstelle bei der Ablösungskasse, Gehalt 800 fl.; die kath. Pfarrei Thannhausen, Landkap. Ellwangen, Einkommen 1166 fl.; die kath. Pfarrei Fekenhausen, Landkap. Rottweil, Einkommen 623 fl. 7 kr.; die kath. Pfarrei Mühlhausen, Landkap. Deggingen, Einkommen 642 fl. 4 kr.

Stuttgart. Großes Aufsehen erregt in hiesiger Stadt das plözliche Verschwinden eines Kassenbeamten, der durch einen unerwarteten Kassensturz überrascht worden war, wobei sich ein Deficit herausgestellt hatte. Der Verschwundene, der von unten herauf diente, galt allgemein für einen vollkommen zuverlässigen Mann, der auch gegen Jedermann gefällig gewesen. Man war daher durch die Nachricht sehr überrascht. — Nach eben erhaltener Nachricht ist der, vorauszusehen gewesene, traurige Fall eingetreten, daß der Betreffende sich (an einem Bahnhäuschen in der unteren Anlage) durch einen Pistolenschuß das Leben genommen hat. (N. T.)

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

§§ Paris. Für die zweite Hälfte des Okt. wurde der Preis des Brods erster Qualität per Kilo von 38 auf 35 Cent. und zweiter Qualität von 30 auf 28 Cent. herabgesezt. — Dagegen wurde die Fleischtaxe, mit Ausnahme des Kuh- und Rindfleisches, erhöht: Es kostet jezt das Ochsenfleisch erste Kateg. per Kilo 1 Fr. 87 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 47 Cent.; dritte Kateg. 1 Fr. 7 Cent. und die vierte Kateg. 76 Cent., Aufschlag um 1 Cent. per Kilo. Kuh- und Rindfleisch erste Kateg. per Kilo 1 Fr. 41 Cent., zweite Kateg. 98 Cent., dritte Kateg. 58 Cent., vierte Kateg. 37 Cent., Abschlag um 3 Cent. per Kilo. Kalbfleisch erste Kateg. per Kilo 2 Fr. 10 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 90 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 49 Cent., Aufschlag um 11 Cent. Hammelfleisch erste Kateg. 1 Fr. 92 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 46 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 22 Cent. per Kilo. Aufschlag um 3 Cent. p. Kilo.

Frankfurt, den 17. Okt. [Colonialwaaren- und LandesproductenBericht.] Bei ruhigem, doch sonst ziemlich regelmäßigem Geschäfte sind die Preise von Kaffee hier unverändert und werden es bleiben. — Zucker dagegen ist flau; in England wich der Preis 1 Schill., in Holland verhältnißmäßig noch etwas mehr. Auch im Inland kauft man circa ½ Rthlr. billiger wohl in Folge gesegneter RunkelrübenErnte, — Für Reis hielt in England die speculative Frage zwar noch an, sie war jedoch weniger lebhaft; dort wie in Holland ist der Preis unverändert. — Pfeffer bleibt fest auf erhöhtem Werthe. — Piement stille. — MacisNüsse stehen einige Cents über Auctionspreis. — Nelken angenehm. — Chinesischer Zimmet kostet hier 58 kr. — Das Geschäft in Korinthen ist ruhig. — Rosinen abermals angenehmer. Smyrnaer Waare steht so hoch, daß sie nicht bezogen werden kann. — Von Cochenille fand keine Verkaufung statt, der Preis aber ist eher etwas fester. — Leinöl in London à 38/6 L. zu kaufen. — Rüböl hier flau, bei 46½ Rthlr. in erster Hand. — Mohnöl unverändert. — HellThran 84—86 Rthlr. — Berger Thran 68—72 fl. nach Qualität. (F. J.)

Köln, den 13. Okt. Wie gesegnet die Kartoffelernte am Niederrhein ausgefallen ist, geht außer dem Sinken der Preise (100 Pfund kosten jezt schon nur 18 bis 19 Sgr.) aus folgender Wette hervor: Ein Gutsbesizer aus Königsdorf hat sich verpflichtet, für einen Kölner 660 Kartoffeln auf seinem Acker aufzulesen, welche 600 Pfund wiegen müssen. Ist das der Fall, so zahlt der Kölner pro 100 Pfund 1 Thlr., sonst hat dieser 660 Kartoffeln gewonnen.

Von der Wutach, den 15. Okt. Daß die Eisenbahn von Waldshut durch das Wutachthal über Blumberg, Geisingen nach Konstanz fortgeführt werde, daß das Projekt der Kinzigthalbahn kompetenten Ortes ganz aufgegeben worden sei, gilt bei uns als feststehende Thatsache, seit bekannt geworden ist, daß das von Herrn Baurath Gerwig erstattete Gutachten über die großen Terrainschwierigkeiten sich entschieden gegen das Projekt der Kinzigthalbahn ausgesprochen haben soll. In wie weit diese schon so lange und mit besonderer Vorliebe genährten Hoffnungen der Bewohner des Wutachthales gerechtfertigt sind, die Beantwortung dieser Frage muß der nächsten Zukunft vorbehalten bleiben. (B. L.)

Vom badischen Schwarzwald, den 14. Okt. Während die Holzpreise vor geraumer Zeit nicht unerheblich zu sinken drohten und sich im selbstverständlichen Gefolge dessen der bedeutenderen Holzhändler Aengstlichkeit und Flauheit bemächtigten, bin ich jezt in der glücklichen Lage, Ihnen gerade das Gegentheil mittheilen zu können. Größer als je ist im gegenwärtigen Augenblicke die Nachfrage nach Langholz und mit nicht geringer Spannung sieht man dem Ergebnisse der bedeutenden öffentlichen Steigerungen entgegen, welche die f. f. Standesherrschaft demnächst in verschiedenen Forstverwaltungsbezirken des südwestlichen Schwarzwaldes abhalten wird. (B. L.)

Aus Baden, den 14. Okt. Unser Oberland soll, wie es scheint, rasch der Siz großer industrieller Etablissements werden. Kaum ist die mechanische Spinnerei in Emmendingen gegründet worden und hat sich die Gesellschaft für Produktion des Tabaks am Kaiserstuhl gegründet, und kaum ist die Gründung einer neuen mechanischen Spinnerei und Weberei in Offenburg in besten Gang getreten, so hört man schon davon reden, daß man auch damit umgeht, eine Gesellschaft zur Fabrizirung von Champagner am Kaiserstuhl zu gründen, dessen Weine schon seit lange wegen ihrer ausgezeichneten Brauchbarkeit dazu benüzt werden.

Donaueschingen, den 15. Okt. Wenn wir uns seiner Zeit der Hoffnung hingegeben haben, daß wir wohlfeileren Zeiten entgegengehen, so haben wir uns, wie der gestrige Fruchtmarkt zur Genüge beweist, keineswegs getäuscht: es kostete im Mittelpreise das Malter Kernen 10 fl. 40 kr., Roggen 10 fl., Mischelfrucht 8 fl. 55 kr., Haber 7 fl.

[Weinpreise.] Besigheim. Bönnigheim, den 17. Okt. 40 fl. Vorrath 2000 Eimer. Verkauf stockt. — Den 18. Okt. 35 fl. bis 40 fl. Vorrath 2000 E. Verkauf langsam. — Erligheim, den 17. Okt. Ein Kauf zu 33 fl. 20 kr. Vorrath 550 Eimer. — Den 18. Okt. 32—34 fl. Vorrath 500 E. — Kirchheim, den 17. Okt. 40 bis 50 fl. Vorrath 500 E. — Lauffen, den 18. Okt. 40 bis 60 fl., ein Kauf zu 73 fl., einer zu 66 fl. Vorrath 500 Eimer, worunter schöne Reste. — Brackenheim. Stadt Brackenheim, den 17. Okt. 40 fl. Noch schöner Vorrath. — Cleebronn, den 15. Okt. Gemischtes Gewächs 36 bis 39 fl. per E. Ausstich 40 fl. Käufer willkommen. — Kleingartach, den 17. Oktbr. Klevner 48—54 fl. Gemischtes Gewächs 180 Eimer verkauft zu 40 bis 44 fl. Verkauf sehr rasch. Noch feil 25 Eimer. — Nordheim, den 18. Okt. 38—43 fl. Gewicht 76—84 Grad. Vorrath noch 300 Eimer. Käufer sind sehr erwünscht. — Heilbronn. Stadt Heilbronn, den 17. Okt. Klevner 60 fl., 70 fl., 80 fl., 100 fl. Ge-

wicht bis zu 108 Grad. Gemischtes Gewächs 48—55 fl. Noch wenig Verkehr. Mehrzahl der Käufe auf hohe Rechnung. — Thalheim, den 17. Oktbr. Einige Käufe zu 30—40 fl. Vorrrath 300—400 Eimer. Gewicht 80—90 Grad. Mangel an Käufern. — Kirchheim. Stadt Kirchheim, den 18. Okt. Einige Käufe zu 40 fl. Ein Kauf zu 38 fl. Mehreres auf Schläge. Vorrath 400 E. — Owen, den 16. Okt. Verkauft etwa 200 Eimer. Mehrere Käufe zu 33 bis 34 fl. Manches auf Schläge. Ertrag schlägt vor. Lese noch nicht beendigt. — Den 18. Okt. Verkauft 600 Eimer zu 33 bis 35 fl. Vorrath 400 Eimer. Verkauf ordentlich. — Marbach. Großbottwar, den 19. Okt. Verkauft zu 34 fl., 38 fl., 40 fl., 45 fl., 46 fl., 48 fl. Vorrath etwa 1600 Eimer. Lese noch nicht beendigt. — Kleinbottwar, den 18. Okt. 38, 44, 48 fl. Gewicht 77—88 Grad. — Beilstein, den 18. Okt. Einige wenige Käufe Auslese 45—48 fl. Lese dauert bis Mittwoch. Mangel an Käufern. — Neckarsulm. Stadt Neckarsulm, den 17. Okt. 42, 46, 48 und 50 fl. per Eimer. — Nürtingen. Beuren den 18. Okt. Vorrath 850 Eimer. Verkauft 300 Eimer. Preis 33 fl. Gewicht 78 bis 82 Grad. — Schorndorf. Stadt Schorndorf, den 17. Oktbr. Ein Kauf zu 36 fl. — Schnaith, den 18. Okt. Preise halten sich zwischen 40—50 fl. Meiste Käufe bis jezt 44 fl. Verkauf lebhaft. Noch vorräthig 1000 Eimer. — Vaihingen. Hohenhaslach, den 16. Okt. Ausstich 50 fl., anderes Gewächs niederster Kauf zu 42 fl. per Eimer. Lese noch nicht beendigt. — Horrheim, den 18. Okt. Von 40—45 fl. p. Eimer. Noch feil 400 E. — Unterriexingen, den 16. Oktober. Vorrath 150 Eimer. Mehrere Käufe auf Schläge. Käufer erwünscht — Enzweihingen, den 16. Okt. Verkaufsquantum etwa 400 Eimer. Käufe in sehr guter und guter, auch mittlerer Lage zu 50 fl. und 48 fl. Ein Kauf zu 3 fl. und 1 Kauf zu 2 fl. über den Mittelpreis. Verkauf noch nicht lebhaft. Gewicht 80—84 Grad. — Waiblingen. Großheppach, den 19. Okt. 41 fl., 44 fl., 53 fl. Lebhafte Nachfrage. Vieles auf Durchschnittspreise bestellt. — Weinsberg. Stadt Weinsberg, den 18. Okt. 40—50 fl. Mehrere Käufe auf Rechnung.

Sulz, den 17. Oktober.

Waizen . . .	1fl.54kr.	—fl.—kr.	1fl.54kr.
Haber . . .	—fl.57kr.	—fl.—kr.	—fl.50kr.

Alpirsbach, den 17. Oktober.

Kernen . . .	1fl.56kr.	1fl.52kr.	1fl.50kr.
Roggen . . .	—fl.—kr.	1fl.45kr.	—fl.—kr.
Gerste . . .	—fl.—kr.	1fl.21kr.	—fl.—kr.
Mischelfrucht .	—fl.—kr.	1fl.30kr.	—fl.—kr.
Haber	1fl. 4kr.	1fl. 1kr.	1fl.—kr.

Rottweil, den 17. u. 19. Oktober.

Kernen . . .	1fl.51kr.	1fl.41kr.	1fl.33kr.
Dinkel . . .	—fl.45kr.	—fl.42kr.	—fl.38kr.
Haber	1fl. 1kr.	—fl.56kr.	—fl.52kr.
Gerste	1fl.15kr.	1fl.10kr.	1fl. 6kr.
Mischelfrucht .	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.	1fl.—kr.
Waizen	1fl.45kr.	1fl.37kr.	1fl.20kr.
Roggen . . .	1fl.25kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.

Am 17. u. 19. Okt. wurden in Rottweil verkauft: 1084 Scheffel 1 Sr. und hieraus erlöst 8120 fl. 14 kr. — Abschlag: Kernen um 16 kr., Waizen um 1 fl. 4 kr., Gerste um 40 kr. — Aufschlag: Mischelfrucht um 24 kr.

---

2 Sulz. Aistaig.

Verschollene.

Die Brüder Johann Steidinger, geboren am 24. Juli 1780 und Johann Georg Steidinger, geb. am 23. September 1787, von Aistaig sind verschollen, und hätten, wenn sie noch lebten, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Es werden nun sie oder ihre etwaigen Leibeserben aufgefordert, sich

binnen 60 Tagen

von heute an dahier zu melden und ihre VermögensAnsprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie als todt und ohne Leibeserben verstorben betrachtet, ihr beiderseitiges Vermögen, welches schon im Jahr 1840 den Präsumtioerben gegen Caution vorläufig ausgefolgt wurde, diesen Erben definitiv zugetheilt und die Löschung der Sicherheit angeordnet werden würde.

So beschlossen im K. Oberamtsgericht Sulz, den 19. Oktober 1857.

Weizäcker, A.V.

Hohentwiel.

HerbstAnzeige.

Dienstag den 20. d. Mts.

beginnt die hiesige Weinlese, und da die Trauben ganz gesund und einen seltenen Grad Reife erlangt haben, so laden die Unterzeichneten die Herren Wirthe und sonstige Weinkäufer ein, bei ihnen einen guten Rebensaft zu kaufen; reelle und möglichst schnelle Bedienung beim Abfassen des Weins sichern sie zum Voraus zu.

Den 18. Oktober 1857.

Die Domänenpächter
Gebrüder Pfizer.

Oberndorf. Der Unterzeichnete verpachtet die der hiesigen Stadtpfarrei gehörige Wiese im Brühl am Siechengraben — 3 Morgen 8 Rth. im Meß haltend — auf 6 Jahre.

Liebhaber hiezu wollen sich am Freitag den 23. Oktober d. J., Abends 4 Uhr, im Gasthofe zur Post dahier einfinden.

1 Dekan Binder.

Ebingen.

Zwei Ovalfaß,

noch neu, 5 und 6 Eimer haltend, hat zu verkaufen

Den 18. Oktober 1857.

Becherwirth Landenberger.

Vortheilhafte und solide CapitalAnlage.

Am 15. November d. J. findet wieder eine große Verloosung der von **S. kgl. Hoheit dem Prinzen Fr. von Preußen, S. Hoheit dem Herzog Adolph zu Nassau** und 15 andern deutschen Fürsten und Edelleuten garantirten Anlehenslotterie statt, welche die Hauptgewinne von **fl. 15,000, 14,000, 13,000, 12,000 5000, 4500, 4000 bis 12** abwärts enthält.

Bei diesem ebenso gewinnreichen als soliden Anlehen, wovon jährlich zwei Ziehungen am 15. Mai und 15. November statthaben, kann man sich durch unterzeichnetes Handlungshaus mit Originalobligationen, **welche so lange bei allen Ziehungen mitspielen, bis sie einen der obigen Gewinne erlangt haben, à fl. 11. 15 kr. per Stück** betheiligen, und ist der Ankauf dieser Loose um so mehr zu empfehlen, da solche immer ihren Werth behalten und zum Börsenkurs stets wieder umgesezt werden können; die pünktlichste Uebersendung der Gewinnliste wird Jedermann zugesichert.

Alexander Klingler in Frankfurt am Main.

Von der Königl. Baierischen

Bank garantirtes und von der Stadt Ansbach contrahirtes **Lotterie-Anlehen,** bestehend aus **250,000** Loosen, rückzahlbar durch **250,000 Gewinnste** von **fl. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 6000, 5000, 3000, 2000, 1000** bis abwärts zu **fl. 8.**

Ziehung am 15. November & 15. Mai jährlich.

Da jedes Loos planmäßig einen Gewinn erhalten **muß,** wovon der niedrigste schon **fl. 8 ist,** so ist durch den Ankauf dieser Loose à Thlr. 4. 17 oder fl. 8 die seltene Gelegenheit geboten, für einen so geringen Betrag **ohne Verlust** einen hohen Treffer zu erhalten

durch das Bankgeschäft von **Jacob Strauß**
in Frankfurt am Main.

NB. Die Loose, welche noch nicht gewonnen, werden stets zum Börsencours von mir zurückgekauft. Ziehungslisten gratis!

Dürrmenz-Mühlacker.

Sonntag und Montag den 25. und 26. Oktober wird hier ein

Freihand- und aufgelegtes Scheibenschießen,

sowie ein Stern- und Kugelschießen (auf der Enz) stattfinden, wozu die Herren Schüzen und Schüzenfreunde höflich eingeladen sind, mit dem Bemerken, daß für gute Musik und Bewirthung bestens gesorgt ist.

Der SchüzenVerein.

---

3 Freudenstadt.

KartoffelnAnkauf.

Für 104 Pfund gesunde Waare bezahlt 42 Kreuzer

Sonnenwirth Großmann.

---

1 Dettingen am Neckar.

Feile Puzmühlen.

Bei Unterzeichnetem stehen mehrere Puzmühlen fix und fertig zum Verkauf parat.

Georg Odermatt.

Winzeln, Harthausen.

Akkord über Bauarbeiten.

An den Pfarrgebäulichkeiten zu Harthausen sind Repparaturen vorzunehmen. Der dießfallsige Kostenüberschlag berechnet sich für:

a) Maurer Arbeit	19 fl.	46 kr.
b) Gypserarbeit	49 fl.	36 kr.
c) Zimmerarbeit	46 fl.	47 kr.
d) Schreinerarbeit	37 fl.	— kr.
e) Schlosserarbeit	40 fl.	30 kr.
f) Glaserarbeit	18 fl.	12 kr.
g) Flaschnerarbeit	54 fl.	42 kr.
h) Malerarbeit	60 fl.	46 kr.
i) Ingemein	16 fl.	— kr.
	403 fl.	19 kr.

Die Verakkordirung dieser Arbeiten hat am Freitag den 23. Oktober 1857, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Harthausen statt, wozu anerkannt tüchtige Akkordsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieselben 2 tüchtige Bürgen stellen und durch Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit sich auszuweisen haben.

Winzeln, den 18. Oktober 1857.

Kameratiat.
Becker.

---

2 Horb.

Empfehlung als Boten.

Von der verehrlichen Handlungsinnung dahier als Stuttgarterbote aufgestellt, zeige ich hiemit den Herren Geschäftsleuten in hiesiger Gegend, in und um Stuttgart, sowie dem übrigen verehrlichen Publikum an, daß ich wöchentlich je am Donnerstag nach Stuttgart fahre, am Freitag in Stuttgart lade und Sonntags frühe wieder hier eintreffe.

Langjährige Erfahrungen als Landfuhrmann, sowie meine zu leistende Caution dürften Ihnen bürgen, die nöthigen Eigenschaften zu diesem Dienste zu besitzen.

Ich bitte nun um zahlreiche Zuwendungen von Gütern für diese, sowie weiter gehende einschlägige Routen, welches Vertrauen ich durch pünktliche und sorgfältige Besorgung stets zu rechtfertigen bemüht seyn werde. Mein Absteigequartier in Stuttgart ist bei H. Gastwirth A. Kreidler unter dem Ochsen.

Christian Blocher.

Oberndorf.

Mantillen Velours, ein-, zweifarbig und von schwarz Tuch, mit und ohne Aermel à 5 fl. 48 kr. bis 13 fl. 30 kr. pr. Stück, nach dem neuesten Geschmack gefertigt, bei

Kaufmann Schreyjäg.

---

2 Rottenburg.

Gasthofs-Empfehlung.

Aus dem Nachlasse meines † Vaters, des Kaiserwirths Birlinger dahier, habe ich nunmehr den Gasthof zum röm. Kaiser übernommen, und werde solchen in gleicher Weise, wie mein verstorbener Vater, betreiben. Indem ich dies veröffentliche, danke ich für das meinem † Vater geschenkte Zutrauen und bitte nun meine werthen Freunde und Gönner, es ebenfalls auch auf mich übertragen zu wollen. Unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung, lade ich zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Den 19. Oktober 1857.

A. Birlinger,
zum röm. Kaiser.

Göttelfingen,
Oberamts Horb.

Schafweide-Verleihung.

Die Kaufsgesellschaft verpachtet ihre Schafweide, welche im Vorsommer 120 Stücke und im Nachsommer 200 Stücke ernährt, am

Dienstag den 28. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus allhier, wozu die Liebhaber eingeladen sind mit dem Bemerken, daß unbekannte Steigerer sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 17. Oktober 1857.

Für die Kaufsgesellschaft:
Schultheiß Kaß.

---

2 Dunningen.
Oberamts Rottweil.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige — 250 bis 300 Stücke ernährende — Sommerweide wird auf das Kalenderjahr 1858 am

Freitag den 30. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

dahier auf dem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber, hierorts unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, einladet.

Den 19. Oktober 1857.

Schultheißenamt. Duffner.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 25. Oktober. **Kath.** Des Königs Rechnung. Matth. 18, 23—35. **Evg.** Das hochzeitliche Kleid. Matth. 22, 2—14.

Oktober.	Katholiken.	Evangelische.
25 **Sonnt.**	**21 n. Pfingsten**	**20 n. Trinit.**
	Krispinian	Wilhelmine
26 Montag	Evaristus	Amandus
27 Dienstag	Sabina	Sabine
28 Mittwoch	Sim. u. Jud., Ap.	Sim. u. Judas
29 Donnerst.	Narcissus	Narcissus
30 Freitag	Germanus	Hartmann
31 Samstag	Wolfgang †	Wolfgang

Der Mond: Erstes Viertel Montag den 26. Oktober 2 Uhr 45 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 25. Oktober: 6 Uhr 37 Minuten; Untergang am nämlichen Tage: 4 Uhr 51 Minuten.

Tageslänge: Am 25. Oktober: 10 Stunden 14 Minuten; am 31. Oktober: 9 Stunden 51 Minuten.

Messen und Märkte.

Oktober. 25. Frankenheim. — 26. Durlach. Hemigkofen. Immenstaad. Möhringen an der Donau. Tomertingen. — 27. Durlach. Geißlingen. Großbottwar. Magstadt. Mosbach. Nördlingen. Reutlingen. Welzheim. Widdern. — 28. Adelmannsfelden. Aichstetten. Altbreißach. Altkrautheim. Bartholomä. Berg. Besigheim. Donaueschingen. Döttingen. Ebhausen. Fluorn. Gamertingen. Giengen. Kirchberg. Kleinaartach. Knittlingen. Künzelsau. Leinstetten. Meinhardt. Mößkirch. Munderkingen. Münsingen. Neuhausen a. d. Fild. Neustadt a. d. Schwarzw. Oedheim. Oehringen. Reutlingen. Schrozberg. Tiefenbronn. Ueberlingen. Weikersheim. Weilheim. Widdern. Wolfertsweiler. Zell am Harmersbach. — 29. Beutelsbach. Oberkirch. Rosenfeld. Weil im Schönbuch. — 30. Mühlheim.

Wetter- und Bauernregeln.

Wenn Simon und Judä vorbei, rücket der Winter herbei. — Ende Oktober Regen, spricht ein Jahr voll Segen. — Viel Regen im Herbst deutet auf einen strengen Winter. — Warmer Oktober bringt einen kalten Februar.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Vom 26. bis 31. Oktober schön.

*** Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

32. Fest Mariä Himmelfahrt. 15. August.

Die Krone aller Feste, welche zur Ehre der hochbegnadigten Jungfrau und Mutter des Erlösers die Kirche feiert, ist das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel. Dieses glorreiche Fest, gleichsam das Echo — der Widerhall ihres Lebens, das seit vielen Jahrhunderten im Umfange der ganzen kathol. Christenheit gefeiert wird, nennen die hl. Väter Fest der Aufnahme in den Himmel, um dasselbe von der Himmelfahrt Christi zu unterscheiden, der aus eigener Kraft zu den ewigen Höhen emporstieg, wohin er seine hl. Mutter aufgenommen. Schon zu den Zeiten des Kaisers Konstantin des Großen 312 ward dieses Fest mit unbeschreiblicher Pracht gefeiert. Auf Ansuchen und Verlangen des Kaisers Moriz 582 wurde es von dem 18. Januar auf den 15. August verlegt. Die griechische Kirche feiert es unter der Benennung: „Fest der Entschlafung Mariens.“ Pabst Leo IV. hat es 847 der ganzen Christenheit zu feiern befohlen. In Frankreich erhielt das Fest eine neue Wichtigkeit, seitdem Ludwig XIII. 1638 diese Gedächtnißfeier gewählt hatte, um sich und sein Reich der hl. Jungfrau zu weihen. (Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

22. Oktober 741. Tod des Karl Martell. Er war der Sohn des fränkischen Hausmaiers, d. h. Ministers Pipin von Heristal und folgte diesem, nachdem er dem Gefängnisse, in welches ihn seine Stiefmutter bei dem Tode Pipin's 714 hatte werfen lassen, entkommen war, in der Verwaltung des Reiches. Er führte glückliche Kriege gegen die Alemannen, Baiern, Friesen und Sachsen und besonders gegen die Araber, denen er in der Schlacht bei Tours in Frankreich im Oktbr. 732 eine große Niederlage beibrachte, weßhalb er den Namen „Martell“ d. h. Hammer, erhielt. In dieser großen und blutigen Schlacht sind auf Seiten der Araber 375,000 Mann und auf Seiten der Christen nur 3000 gefallen. Karl der Hammer starb zu Cressi. Ihm folgte in der Reichsverwaltung sein Sohn Pipin der Kleine.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden fünf Beilagen ausgegeben, worunter die „Gemeinnüzigen Blätter“.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg